



**Peter Beard**  
*Die letzte Jagd*  
Taschen Verlag 2008  
280 Seiten  
29,99 Euro  
ISBN: 978-3-865-0531-4



**Rolf Baldus**  
*Auf den Fährten der Big Five*  
Kosmos Verlag 2008  
272 Seiten  
24,90 Euro  
ISBN: 978-3-440-11105-5



**Zoologische Gesellschaft Frankfurt**  
*Ein Platz für wilde Tiere*  
Frederking&Thaler Verlag 2008  
240 Seiten  
39,90 Euro  
ISBN: 973-3-89405-676-6

Der Blick in die Bücher

## Den Tieren auf der Spur

**Der Modefotograf Beard auf Umwegen in Afrika, der Jäger Baldus auf der Jagd nach „Osama“, dem Menschenfresserlöwen, und Grzimeks Erben von der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt haben eines gemeinsam: Sie alle setzen sich dafür ein, dass dem Schutz der Artenvielfalt Aufmerksamkeit zuteil wird. In diesem Jahr sind drei sehr beachtenswerte Bücher über ihr Engagement in Afrika erschienen.**

**Peter Beard**  
*Die letzte Jagd*

Peter Beard ist gleichermaßen Fotograf und Abenteurer. Gleichermäßen, das heißt, dass beides einander bedingt: Keine Fotografie ohne Abenteurer und kein Abenteurer ohne Fotografie. „Die letzte Jagd“ ist eine ausschließlich in Schwarzweiß fotografierte Hommage an den afrikanischen Kontinent, an die Tierwelt Afrikas, aber auch an die Menschen, denen sich Beard stets verbunden gefühlt hat. Das Buch ist nicht neu, im Gegenteil. Schon 1965 wurde es erstmals veröffentlicht, einige Jahre später dann überarbeitet. Die jetzt erschienene Reproduktion des Bandes wurde mit vielen autobiographischen

Texten Beards und mit einem Vorwort von Paul Theroux ergänzt. Beard, 1938 in New York geboren, war Mitte der 50er Jahre erstmals in Afrika, um sich 1961 in der Nähe Nairobis auf einer Ranch niederzulassen und im Tsavo-Nationalpark zu fotografieren. Sein Lebensthema wurde die Schönheit und die Zerstörung der Tierwelt.

„The End of the Game“, die letzte Jagd, war zum Zeitpunkt seines Erscheinens ein Skandal. Noch nie hatte jemand den brutalen Hungertod von Elefanten so erschütternd dargestellt. Beard ist eine ambivalente, spannende Figur. Er war als Freund von Francis Bacon, Andy Warhol und Truman Capote ganz dem New Yorker Jetset zugetan, Dauergast im Studio 54, Künstler, Abenteurer, Naturschützer, Weltreisender und Lebemann und zudem noch Modefotograf.

Auch als Fotograf war Beard äußerst vielseitig. Er fotografierte Porträts, fertigte Collagen an, führte opulent-bunte Foto-Tagebücher und ein Leben auf der Überholspur zwischen Jet Set und Wildnis. Der jetzt erschienene Band versammelt Beards Fotografien, vor allem seine Studien der Nilpferd- und Elefantenbestände, mit historischem Bildmaterial. Das Buch ist eine großartige Bildgeschichte Ostafrikas und erinnert an einen der ungewöhnlichsten

Naturfotografen des 20. Jahrhunderts, der bisweilen denkwürdige Sätze von sich gab. „Ich persönlich glaube nicht, dass die Fotografie eine Kunst ist“, sagte Beard etwa einmal in einem Interview. „Dazu ist sie zu technisch und zu einfach. Fotografie ist nicht mehr als ein Hobby. Sie kann mitunter künstlerische Aspekte beinhalten. Ich habe meiner 10-jährigen Tochter beigebracht zu fotografieren. Sie macht die gleichen Fotos wie ich!“

*Marc Peschke*

**Rolf Baldus**  
*Auf den Fährten der Big Five*

Büffel, Löwe, Leopard, Nashorn und Elefant: Die Big Five sind der Traum jedes Jägers. Rolf Baldus hat diesen Traum gelebt und ein Buch darüber geschrieben.

„Auf den Fährten der Big Five“ vereint spannende Erzählungen von atemberaubendem Waidwerk und brillante Bilder von afrikanischem Wild, wie sie nur ein Insider vermitteln kann. Wer spannende Jagdliteratur aus Afrika lesen will, wird im deutschsprachigen Raum kaum fündig. Lange vorbei sind die Zeiten eines Ernest Hemingway, der den Leser auch heute noch mit der Schilde-

rung afrikanischer Wildnis vor dem Hintergrund langjähriger eigener Erfahrung fesseln kann. Die Stärke von Baldus liegt gerade darin begründet, dass der Autor über Jahre in Tansania gelebt und im Tierschutz gearbeitet hat. Er zeigt, dass er weiß, wovon er schreibt, wenn er beispielsweise auf der Spur des Menschenfresserlöwen „Osama“ ist, oder mit Elefantenforschern im Hubschrauber sitzt.

Der Leser erfährt aber auch, welches Lehrgeld Baldus zahlen musste, als er vom Anfänger im Busch zum erfahrenen Afrikaner wurde: zum Beispiel dass man Büffel besser aufs als hinter Blatt schießt, wenn man auf die Nachsuche im Dickicht keinen Wert legt. Baldus war aber nicht nur in Ostafrika zur Jagd. Anlässlich von geführten Safaris in Südafrika kann der Leser lernen, worauf man achten sollte, wenn man sich einen Berufsjäger in Südafrika aussucht. Ein lesenswertes Buch sowohl für den, der lieber einheimischem Wild nachstellt als auch für den Afrikaner und den, der es werden möchte.

„Wer einmal auf Hemingways Spuren nach Afrika reisen möchte, der findet reichlich Stoff zum Träumen in Baldus' Buch“, schrieb die Koblenzer Rhein-Zeitung kürzlich zu Recht. Rolf D. Baldus hat 30 Jahre regelmäßig in Afrika gejagt und 13 Jahre im Wildtiermanagement in Tansania gearbeitet, darunter viele Jahre im Selous, dem ältesten und größten unbewohnten afrikanischen Wildreservat. International bekannt und geachtet, ist Rolf D. Baldus heute Präsident der Kommission für Tropenwild innerhalb des „Internationalen Jagdrates zur Erhaltung des Wildes“ (CIC).

Hubertus Dombrowski

**Zoologische Gesellschaft Frankfurt  
Ein Platz für Tiere**

Große Anlässe und Jubiläen sind immer der richtige Zeitpunkt, ein Buch zu veröffentlichen. Und in diesem Jahr gab es gleich mehrere solcher Anlässe: Das weltweite Übereinkommen zur Biologischen Vielfalt wurde 15 Jahre alt, Deutschland war in diesem Jahr erstmals Gastgeber der Biodiversitätskonferenz in Bonn und die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF) hatte ihren 150. Geburtstag. Genügend Gründe also für die ZGF ihren Bildband „Ein Platz für wilde Tiere“ herauszugeben. Und wahrlich: Er bietet eine Fülle von Texten, Karten und faszinierenden Bildern von der Arbeit der Naturschützer auf der ganzen Welt.

Was vor eineinhalb Jahrhunderten mit der Errichtung eines Zoos in Frankfurt am Main begann und in der Nachkriegszeit durch Bernhard Grzimek und sein international anerkanntes Projekt „Serengeti darf nicht sterben“ eine neue Dimension erreichte, setzt sich heute weltweit in Form zahlreicher Naturschutzprojekte der ZGF fort. In dem Bildband werden jetzt zehn der insgesamt 80 ZGF-Naturschutzprojekte vorgestellt, wobei sich die Hälfte der 240 Seiten und 286 Farbfotos auf Projekte in afrikanischen Ländern, die andere Hälfte auf den Naturschutz der ZGF in Europa, Asien und Südamerika konzentriert.

Dabei wird nach einer Einleitung in das Thema Biodiversität Bernhard Grzimeks „Leben für die Tiere“ gedacht. Er prägte mit Büchern, Filmen und Fernsehsendungen eine ganze Generation und hatte dadurch einen nicht unwesentlichen Anteil daran, dass man sich in Deutschland früher als anderswo mit

den Fragen des Naturschutzes auseinandersetzte. Der Forscher und Afrikareisende war zeitgleich Direktor des Frankfurter Zoos, dem er zu internationalem Renommee verhalf. Mit der Gründung der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt 1858 gab er ihm zugleich ein Instrument für die Förderung des Naturschutzes in fernen Ländern.

Heute, gut 20 Jahre nach seinem Tod, sind die Spuren Grzimeks noch überall auf der Welt deutlich zu sehen. Erst recht in den Gesichtern der begeisterten ZGF-Mitarbeiter, deren Alltag neben den detaillierten Projektbeschreibungen und opulenten Fotostrecken begeistert dargestellt wird. Damit ist das Buch „Ein Platz für Tiere“ eine bemerkenswerte Reise für all jene, die hinter die Kulissen einer weltweit operierenden Naturschutzorganisation blicken und den täglichen Kampf für den Schutz der Artenvielfalt miterleben möchten.

Moses März

**Ausstellungshinweis**

**Afrikas Biodiversität Reichtum**  
*erforschen, nutzen und erhalten*  
**SONDERAUSSTELLUNG**



Interaktive Sonderausstellung des BIOTA-Forschungsverbundes zum Thema Biologische Vielfalt und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen in Afrika. Gefördert vom BMBF.

Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig Bonn  
  
[www.zfmk.de](http://www.zfmk.de)